

Maurmer Post



Einmal Ja, zweimal Nein zum Generationenprojekt Looren

Maur hat über sein Generationenprojekt entschieden



Sonntagmorgen 9.30 Uhr: Die Wahlhelferinnen Christine Forrer, Rose-Marie Hauser und Claudia Leibundgut (v.l.n.r.) schauten nach dem Rechten bei den Wahlurnen beim Zollingerheim in Aesch. Bild: Annette Schär

Am vergangenen Sonntag stimmten Maurmerinnen und Maurmer über das Generationenprojekt Looren ab. Das Modul A wurde angenommen, die Module B und C jedoch abgelehnt.

Die Wahllokale der Gemeinde öffneten auch diesen Sonntag pünktlich um 9.30 Uhr. So standen auch die Wahlurnen im Zollingerheim in Aesch bereit, als kurz darauf erste Abstimmende hereinkamen, mit dem Wahlcouvert in der Hand. Die drei Wahlhelferinnen zeigten sich sofort behilflich: Ist der Stimmrechtsausweis unterschrieben? Gemeindevorlagen in die linke Urne, den Rest bitte rechts.

459 Personen gaben dann im Verlauf des Morgens ihre Stimme bei einer der Wahlurnen persönlich ab. 3522 hatten bereits brieflich abgestimmt. Mit 60

Prozent lag die Stimmbeteiligung verhältnismässig hoch bei dieser Vorlage.

Ja zu Modul A

Am frühen Sonntagnachmittag stand dann das Ergebnis fest: Das Modul A war mit 58% Ja-Stimmen angenommen worden; die weiteren Module hingegen klar abgelehnt. Das Modul B (Werke/Sicherheit) mit 57% Nein-Stimmen, das Modul C1 (Sportplatz ohne Vereinshaus) mit 63% Nein-Stimmen und das Modul C2 (Variante mit Vereinshaus) mit 70% Nein-Stimmen. In einer Medienmitteilung schrieb die Gemeinde: Trotz eines breit abgestützten Planungsprozesses und einer transparenten Informationspolitik sei es leider nicht gelungen, Einwände und Kritik zu entkräften und eine Mehrheit vom Generationenprojekt zu überzeugen.

Der Gemeinderat sei aber sehr froh darüber, dass zumindest das Kernmodul des Grossprojekts realisiert werden könne. Zu akzeptieren sei, dass die Stimmbürger die Realisierung der weiteren Module nicht als ebenso dringlich beurteilt hätten. Die finanziellen Befürchtungen insbesondere vor einer Steuerfusserhöhung hätten offensichtlich im Vordergrund gestanden.

Text: Annette Schär

Generationenprojekt Looren: Die Abstimmung

- Einschätzungen von Beteiligten zum Ergebnis der Abstimmung: Seite 2 und 3
- Die Ergebnisse der Abstimmung: Seite 11 und 12

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Seit Sonntag sind die Resultate der Abstimmung bekannt: Die Kernvorlage mit dem Modul A wurde mit 58% Ja-Stimmen angenommen, der Rest abgelehnt. Damit drücken die Maurmer Stimmbürger mit einer erstaunlich hohen Stimmbeteiligung ein klares «Ja» zum Loorenprojekt aus. In Gesprächen haben mir gegenüber viele Maurmer die Vorlagen per se nicht angezweifelt, aber die hohen Kosten als Grund für eine allfällige Nein-Stimme angegeben. Mit dem Ja zur teuersten Vorlage und dem Nein zu den andern ergab sich nun eine Art «Kompromiss». Jetzt muss man für die Module B und C Ausweichlösungen suchen. Ob dies wohl wirklich kostengünstiger wird, wird die Zukunft weisen. Viele Leser sind nach der intensiven Phase wohl auch insgeheim froh, können sie in der «Maurmer Post» künftig auch wieder mal etwas anderes lesen als nur Looren, Looren, Looren.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.10., 23.12., 30.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Abstimmung über das Generationenprojekt Looren

Erste Reaktionen auf das Ergebnis



Die Stimmbeteiligung war mit über 60 Prozent sehr hoch bei dieser Vorlage.

Bild: Annette Schär

Die Stimmbürger von Maur haben am letzten Wochenende zur viel diskutierten Vorlage Generationenprojekt Looren an der Urne Stellung bezogen.

Die «Maurmer Post» konnte von Gemeindepräsident Roland Humm, einem sichtlich enttäuschten Torsten Magewski vom FC Maur und einem halbgelücklichen Alex Gantner vom Gegner-Komitee eine erste Stellungnahme einholen.

Alle Interviews: Christoph Lehmann

«Das Kernmodul ist angenommen, das freut mich»



Roland Humm, Gemeindepräsident von Maur. Bild: zVg

Roland Humm, die viel diskutierte Abstimmung über das Generationenprojekt Looren ist entschieden. Haben Sie ein lachendes und ein weinendes Auge?

Ich bin sehr froh, dass das Kernmodul mit Schule und Kultur angenommen wurde. Bei den Modulen B und C, also Vereine und Sport sowie Werke und Sicherheit habe ich natürlich ein weinendes Auge. Die Arbeit der Vereine, die meiner Ansicht nach ein wesentlicher Bestandteil unseres dörflichen Zusammenlebens darstellt, ist vom Souverän nicht honoriert worden. Das Gleiche gilt auch für die Sicherheit: Auch da hätte die Be-

völkerung von einem zentral gelegenen Depot in der Gemeinde profitiert. Man wird jetzt schauen müssen, wie die zukünftigen Platzbedürfnisse für Neubeschaffungen, allenfalls mit Provisorien, abgedeckt werden können.

Ist im Abstimmungskampf bei den Modulen B und C etwas falsch gelaufen?

Nein, es ist nichts falsch gelaufen. Der Souverän hat über eine Vorlage, welche seit 2011 in enger Zusammenarbeit aller Nutzergruppen auf der Looren entwickelt wurde, entschieden.

Hätten sich die Vereine im Abstimmungskampf mehr engagieren müssen?

Meiner Ansicht nach haben sie das genügend getan und ihre Bedürfnisse für eine Weiterentwicklung der bestehenden Anlagen geltend gemacht. Auch hier werden wir zusammen schauen müssen, wie die ausgewiesenen Platz- und Nutzungsbedürfnisse gegebenenfalls abgedeckt werden können. Parallel zu dieser Vorlage haben wir in der Baukommission abgeklärt, wie wir mit der bestehenden polysportiven Anlage eine Nutzungserhöhung ermöglichen können. Das ist eine Option, die wir aufzeigen können und die jetzt sicher wieder diskutiert wird.

Das Modul Vereine/Sport wurde vom Maurmer Souverän am deutlichsten verworfen. Erklärungen Ihrerseits dazu?

Da gibt es nichts zu erklären. Entweder stimmt der Souverän einer Vorlage zu oder er lehnt sie ab. An dieser Stelle möchte ich doch auch noch darauf hinweisen, dass der Gemeinderat über die hohe Stimmbeteiligung von rund 60 Prozent sehr erfreut ist. Normalerweise liegt diese bei Gemeindevorlagen deutlich tiefer, und es zeigt uns, dass bei wichtigen kommunalen Vorlagen diskutiert, abgestimmt und somit auch mitbestimmt wird! Es ist schön, festzustellen, dass sich viele Maurmer Gedanken über die Gemeindeentwicklung gemacht haben und an der Urne ihre Stimme eingelegt haben.

Gegen das Kernmodul A Schule/Kultur haben sich 42% der Maurmer Stimmbürger entschieden. Früher sind doch solche Projekte komfortabler durchgewinkt worden – was führte dazu?

Entscheidend ist doch, dass sich 58% dafür entschieden haben, und das ist eine klare Mehrheit. Beim Modul A hat letztendlich nicht nur die Schule, sondern auch die Maurmer Bevölkerung für die nächsten 30 bis 40 Jahre einen erkennbaren Mehrnutzen mit dem komplett sanierten Loorensaal und der aus ökologischer und ökonomischer Sicht sanierten Dreifachturnhalle. Das Projekt war nur schon wegen der hohen Kreditsumme nicht vergleichbar mit früheren Vorlagen. Die Zeiten sind sicher vorbei, wo Projekte einfach «durchgewinkt» werden.

«Nicht gegen den FC Maur, sondern gegen die Sport treibende Jugend wurde entschieden»



Torsten Magewski, Präsident FC Maur.

Bild: zVg

Torsten Magewski, die Entscheidung über das Modul C Sport fiel an der Urne mit über 63% Nein-Anteil ziemlich deutlich aus. Ihre Reaktion?

Ich bin sehr enttäuscht. Wir empfinden diesen Entscheid nicht so sehr gegen den FC Maur und den Turnverein gerichtet, sondern gegen die vielen Sport treibenden Kinder und Jugendlichen in Maur.

Warum wurde so entschieden – der Sport ist doch eigentlich nicht in Frage gestellt?

Im Vordergrund stand das Geld. Die Entscheidung für den Fussballplatz auf der Looren mit seinem schwierigen Baugrund wurde allerdings in den 1960er-Jahren gefällt. Diese Weiche ist gestellt und auch ein zukünftiger Ausbau wird mit hohen Kosten diesem Umstand Tribut zollen müssen.

Ist der Abstimmungskampf falsch gelaufen?

Wir taten, was wir konnten. Mehr Präsenz wäre nicht möglich gewesen. Wir hatten ja eine Abstimmungskasse, und mit bescheidenen privaten Mitteln haben wir uns alle für das Mögliche zusammengerauft. Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich für unsere Sache eingesetzt haben.

Es fällt auf, dass das Modul C Sport noch höher abgelehnt wurde als das Modul Sicherheit/Werke. Gibt es ein Imageproblem beim Fussball wegen Schmierereien im Dorf, Beschädigungen nach Meisterschaftsspielen oder in Bezug auf den Dauerfall Fifa?

Nein, das denke ich nicht. Das betrifft die höchste Liga. Wir in Maur betreiben Breitensport, und Vandalismus gibt es auch bei Konzerten oder anderen Veranstaltungen. Wir sind dafür verantwortlich, dass Maurmer Jugendliche, die Sport betreiben möchten, die dazu nötige Infrastruktur erhalten. Nichts weniger, nichts mehr.

Wie geht es weiter? Vom Gemeinderat hört man, dass es eine Option Nutzungserhöhung auf der bestehenden Anlage gibt.

Wir werden das zusammen anschauen und analysieren. Für mich ist aber schon jetzt klar, dass wir unser Angebot kürzen müssen. Wir werden mehr selektieren, und die Warteliste von Jugendlichen, die Fussball spielen möchten, wird sicher nicht kürzer.

Der Souverän hat ja das Modul A Schule und Kultur deutlich angenommen – darin ist ja auch die Dreifachturnhalle enthalten. Das dient doch auch dem Sport.

Ja, aber dort reden wir von einer nötigen Sanierung und nicht von einer Investition in die Jugend.

«Alle haben gewonnen – auch deshalb, weil eine mittlere Unzufriedenheit herrscht»

Alex Gantner, Sie und Ihr Komitee haben sich gegen die Vorlage engagiert. Sind Sie mit dem Ergebnis der Abstimmung nun zufrieden?

Jein. Die Stimmberechtigten haben klare Prioritäten gesetzt und Module verworfen, die als nicht dringlich angesehen wurden. Die erfreulich hohe Stimmbeteiligung zeigt, dass das Thema bewegte. Am Schluss einer langen Debatte wurde differenziert abgestimmt. Das ist speziell zu würdigen. Wir sind natürlich unverändert der Meinung, dass die 40 Millionen für Schule und Kultur ein sehr hoher Betrag sind und bestimmt wesentlich günstiger gebaut werden kann. Wir erwarten vom Gemeinderat, trotz Kreditgenehmigung an der Urne für das Modul A nochmals über die Bücher zu gehen. Kredite dürfen ja auch unterschritten werden.

Wie hat Ihr Komitee den Abstimmungskampf erlebt?

Sicher fair, teilweise etwas emotional, aber das gehört zu einem demokratischen Prozess. Eine solche Debatte über einen gewichtigen Teil der Gemeindeentwicklung hat uns Maurmerinnen und Maurmern sicher gut getan. Daher haben eigentlich alle gewonnen, und auch deshalb, weil (typisch schweizerisch) eine mittlere Unzufriedenheit herrscht.

Wenn man die Abstimmungsergebnisse analysiert, fällt auf, dass vor allem das Modul Sport

keine Gnade vor dem Souverän gefunden hat. Haben Sie dazu Erklärungen?

Beim Modul Sport stimmten einfach die Kosten nicht. Im Weiteren kam wohl die «Bestellermmentalität» nicht gut an.

Je teurer das Gesamtprojekt wurde, desto mehr rückte beim Souverän auch die Finanzierung in den Vordergrund. Mit dem Urnenentscheid ist durchaus davon auszugehen, dass sich die Gemeinde nicht zusätzlich verschulden muss, dass Landreserven nicht zwingend verkauft werden müssen und dass der Gemeindesteuereffuss nicht steigen wird. Das ist ein ausgezeichnetes Resultat.

Wie geht es Ihrer Ansicht nach auf der Looren bzw. mit den Platzbedürfnissen der Feuerwehr und des Sports weiter?

Wir hoffen, dass beim Sport bei Gelegenheit über wesentlich günstigere Alternativen wieder diskutiert werden kann. Jetzt muss der Fächer weit aufgemacht werden, da sind alle in der Pflicht. Im Fokus darf nicht nur das Loorenareal sein. Bei den Verantwortlichen der Feuerwehr ist nun hoffentlich ein Denkprozess angestoßen worden. Die Drohung von (teuren?) Provisorien ist da nicht hilfreich. Vielmehr sollte es um ein längerfristiges Konzept gehen, ohne Tabu-Themen wie Grösse des Bestandes, Regionalisierung und Investitionen über die Gemeindegrenzen hinaus. Das Feuerwehrkader und der Gemeinderat haben nun den Auftrag vom Souverän erhalten, mit der GVZ und



Alex Gantner vom Nein-Komitee.

Bild: zVg

den Gemeinden in der Region über die Organisation der Feuerwehr über das Jahr 2020 hinaus zu sprechen. Das ist eine einmalige Chance, und sie eröffnet sicher neue Möglichkeiten.

Hat sich Ihr Komitee nach der Abstimmung aufgelöst oder ist von dieser Seite in Gemeindeangelegenheit noch mehr zu erwarten?

Das entscheiden wir von Fall zu Fall. Aber mit uns und Gleichgesinnten ist sicher zu rechnen, da ja weitere wichtige Investitionen, vor allem im Schulbereich, anstehen. Wir wollen weiterhin konstruktive Beiträge leisten, sicher auch bei finanz- und steuerpolitischen Themen.



Neu im Team seit August

«Kreative Farbideen setze ich Ihnen nach den aktuellsten Trends um.»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhaus
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhaus.ch

NEUHAUS
COIFFEUR



WOHNUNG VERFÜGBAR
Jetzt auch Probewohnen möglich!



SENIORENRESIDENZ SCHÜRLI

Individuelles Wohnen in
seniorengerechter Umgebung

Interessiert? Rufen Sie für eine unverbindliche
Besichtigung an: Tel. 043 366 21 04 oder
076 399 12 56
www.residenz-schuerli.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge




T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-post.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



Vollenweider + Iselin

Schreinerei, Innenausbau, Küchen,
Schränke, Fenster, Türen, Holz- und
Laminatböden, Norm- und Einzelanfertigung,
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65, Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch



**Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!**

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch



**Attenhofer
Design GmbH**

**Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge**

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen
043 366 09 80
info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch



HÖRTUS

GARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen setzen (Gehölze, Stauden, Zwiebelpflanzen)
- Winterschnittarbeiten planen

Walter Sürly
Waldburgweg 35
CH-8125 Zollikerberg
078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch

Blick hinter die Kulissen der KEZO Hinwil

Edelmetall aus dem Abfall gewinnen

Das Interesse, die Kehrrechtverwertungsanlage KEZO in Hinwil zu besichtigen, war gross. Nicht alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden. Der Besuch zeigte: Im Abfallwesen hat sich einiges getan. Aus dem Abfall gewinnt man Gold und Silber.

Brigitte Graf ist verantwortlich für die Abfallbewirtschaftung der Gemeinde und organisierte am letzten Samstag die Besichtigung der Kehrrechtverwertungsanlage in Hinwil. Sie und Gemeinderat Felix Senn sind auch Delegierte der KEZO Hinwil.

«Zu viele Interessierte wollten die KEZO besichtigen», erzählte Graf, «einige mussten wir vertrösten.» So wird dieser Ausflug wohl nicht der letzte sein.

Im Postauto auf der Fahrt nach Hinwil begrüßte Gemeinderat Senn die 30 anwesenden Gäste. Seine Aussage, dass im Schnitt jeder Einwohner 600 Kilo Abfall pro Jahr produziere, liess aufhorchen.

Elektroschrott nimmt zu

Im theoretischen Teil des Morgens erläuterte dann die Abfallexpertin Bettina Häuselmann die Problematik und die Entwicklung im Abfallwesen. Sie zeigte mit Bildern und Tabellen die immensen Fortschritte im Abfallwesen bis zum Recyclingstand von heute auf. «Plastik und Kunststoff sind sehr widerstandsfähig», erklärte Häuselmann. «Eigentlich geht es nur durch UV-Licht kaputt.» Und das dauere seine Zeit: 500 bis 1000 Jahre, bis es sich auflöse. In Zahlen belegte sie die Anteile von entsorgtem Papier, Holz und Glas und zeigte auf, wie der Elektroschrott sukzessive zunimmt. Das Abbild unserer Konsumgesellschaft.

Die Frage eines Anwesenden, ob es wirklich stimme, dass eine gewisse Menge Papier im Abfall dafür Sorge, dass es besser brennt, quittierte die Abfallexpertin mit einem Lächeln. «Natürlich nicht, das ist ein alter Zopf, Papier gehört separat entsorgt.» Und so vorbildlich die Schweizer im Entsorgen seien, es gebe leider immer solche, die alles in den Kehrichtsack stopfen würden.

Laut Häuselmann würden heute alle Deponien nach und nach stillgelegt und saniert. Eine Aufnahme der einstigen Deponie Chalen ob Ebmingen weckte Erinnerungen bei einigen der Anwesenden. Die heutigen Recyclingverfahren sind himmelweit davon entfernt, und es lassen sich heute selbst kleinste Metallteilchen aus der Schlacke herausfiltern. «Schlacke entsteht bei der Verbrennung, und da stecken wertvolle Stoffe drin wie Kupfer-, Silber- und Goldteilchen.» Häuselmann liess Stücke von eingeschmolzenen Metallen zirkulieren. «Immer weniger Restschlacke bleibt übrig.» Da die Schweiz nur über Wasser als Rohstoff verfügt, «sind wir abhängig von aussen». Umso wichtiger sei es, die Rohstoffe, die man einst ins Land holte, zurückzugewinnen.



Die Führung in der KEZO führte bis aufs Dach auf gut 36 Metern Höhe.

Bild: Elsbeth Stucky

«Recyclen und in den Kreislauf zurückbringen», betonte Häuselmann, «das ist heute möglich.» Auf diesem Gebiet sei die Kehrrechtverwertungsanlage in Hinwil führend.

Glühende Hitze

Gerüstet mit Kopfhörer und gutem Schuhwerk ging es in der zweiten Stunde auf einen Rundgang. Geradezu gespenstisch wirkten die Bunker, in denen der Abfall landet. Mit einem Kran wurde er umgeschichtet. Stockwerke höher sass der Kranführer und war besorgt um die richtige Mischung. Ladung um Ladung beförderte er mit der Riesenkralle in den Ofen. Denn nur gut gemischter Abfall erlaubt eine optimale Verbrennung.

Der Blick durch Gucklöcher in die glühende Hitze, gut geschützt durch spezielle Scheiben, liess einige die Mobiltelefone zücken. Es war laut, und ab und zu vibrierte der Boden unter den Füßen. Es ging Treppen rauf und runter, über lange Gänge und alsbald verlor man die

Orientierung. Doch die Verantwortlichen schauten, dass die Gruppe zusammenbleibt. Auf dem Dach angekommen, war Endstation der Führung. Die Sicht ging über Hinwil bis in die Berge. Als Wahrzeichen ragt noch der alte ausgediente Kamin über der Anlage.

Auf dem Weg zurück in den Besucherraum bewegten den einen und anderen noch Fragen. Ob es manchmal auch brenzlige Momente gebe? Am Beispiel eines Deos zeigte Häuselmann, was passieren könne. «Das Restgas in einem Deo kann einen Brandherd verursachen.» Dann sei der Kranführer gefordert, der die Haufen durchmische. «Er muss einen Brandherd erkennen und ersticken.» Und was passiert, wenn Glas im Haushaltkehrrecht entsorgt wird? Das Glas schmelze, die Wände im Brennofen würden verkleben, und Arbeiter müssten Schwerstarbeit leisten. «Nämlich in den auf 40 Grad heruntergekühlten Brennöfen auf Leitern alles von Hand abkratzen.»

Text: Elsbeth Stucky

Besuch des Kinder-/Jugendinstructors der Kantonspolizei im Kindergarten Maur

Warte – luege – lose – laufe



Stefan Stanger erklärt den Kindern, wie sie die Strasse sicher überqueren können. Immer zuerst am Strassenrand warten und links und rechts schauen, ob ein Auto kommt.

Bilder: Stephanie Kamm

Alleine die Strasse zu überqueren – im Kindergartenalter eine grosse Herausforderung. Mit grosser Freude übten die Kleinen dies gemeinsam mit dem Profi Stefan Stanger von der Kantonspolizei.

Die Kinder hatten sich sehr auf diesen Morgen gefreut, schwärmten doch bereits die 2.-Kindergarten-Kinder und die Kindergärtnerin Brigitte Biotti vom netten Polizisten. Am Freitag, 16. September, war es nun so weit, und Stefan Stanger, Verkehrsinstruktor, besuchte die Kindergartenklasse.

Kaum betrat der Polizist in seiner Uniform den Raum, wollte ein kleiner Junge zaghaft wissen: «Bist du mit deinem Polizeiauto gekommen?» Nein, er sei mit seinem Ferox-Auto da, meinte Stanger schmunzelnd und erklärte, es sei ein ganz normales Auto, das er fahre.

Nun wollte aber Stangers Dienstkollege unbedingt auch die Kinder kennenlernen: Ferox, der schlaue Fuchs (ein Plüschtier) hüpfte aus der Tasche des Polizisten heraus. «Wisst ihr, was ihr machen müsst, bevor ihr über die Strasse gehen dürft?», wollte der kleine Fuchs wissen. «Lösen!» rief ein Junge, «s Müli zumachen!» ein anderes Kind, und Livia meinte, «Ich muss hinstehen und warten.» Genau, warten sei sehr wichtig, so Stanger: Warte – luege – lose – laufe. «Wenn dann aber kein Auto kommt, müsst ihr schon loslaufen, sonst wartet Frau Biotti ewig auf euch. Aber nie rennen!», meinte der Polizist.

Jetzt geht es los!

Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, und gemeinsam ging es nun Richtung Strasse. Vor dem Kindergarten teilte sich der Weg zur Strasse. Plötzlich rief ein Kind: «Da

darfst du nicht hinuntergehen. Diesen Weg darf man nur benutzen, wenn man zum Schulbus muss!» Ja hoppla, das wissen die Kinder aber schon sehr gut!

Mit gelber Kreide halbierte Stefan Stanger nun das Trottoir und erklärte: «Die Hälfte des Trottoirs, die weiter weg von der Strasse ist, das ist das Kindertrottoir und dort geht ihr.» Beim Fussgängerstreifen angekommen, zeichnete der Instruktor kleine Garagen. Dort sollten die Kinder stehen und warten, bis sie an der Reihe waren. Brav taten sie dies auch. Zuerst zeigte der Polizist, wie man jetzt am Trottoirrand stehen und warten soll. Erst, als die Räder der Autos stillstanden, ging er hinüber.

Nun war die Reihe an den einzelnen Kindern. Eines nach dem anderen trat mutig an die Strasse heran, befolgte das Gelernte und überquerte die Strasse erst, als diese frei war oder die Autos stillstanden. Immer wieder lobte Stefan Stanger die Kinder. Nun gab es sogar noch einen Test. Der Polizist stand auf der gegenüberliegenden Strassenseite der Kinder und rief: «Kommt alle ganz schnell zu mir!» Keines fiel aber darauf herein, niemand rannte, sondern alle beherzigten das Geübte und machten es genau richtig. «Das habt ihr ganz toll gemacht. Genau so könnte nämlich euer Freund auf der anderen Strassenseite euch rufen.» Die Kinder strahlten vor Stolz und bald ging es wieder zurück in den Kindergarten.

Zum Abschluss erhielten die Kleinen ein Buch mit der Geschichte von Ferox. «Ihr habt heute die Strasse besser überquert, als dies viele Erwachsene tun», lobte der Polizist noch einmal alle. Ein kleines Mädchen verabschiedete sich bei Ferox: «Tschüss Ferox und viel Spass bei den anderen Kindern.»

Text: Stephanie Kamm

Zur Person



Stefan Stanger ist seit 14 Jahren Instruktor, das zweite Jahr in der Gemeinde Maur tätig. Nach einer Lehre als Maschinenzeichner absolvierte er mit 24 Jahren die Polizeischule und arbeitet nun seit 32 Jahren bei der Polizei. Er ist zuständig für die Gemeinden Maur, Gossau, Grüningen, Oetwil am See, Mönchaltorf, Bubikon und Wald. Er besucht alle Altersstufen unserer Gemeinde (einmal im Jahr) und macht in der 5. Klasse eine Veloschulung.



Erst wenn die Räder eines herannahenden Autos stehen, darf man über die Strasse.

Interview mit Stefan Stanger, Kinder- und Jugendinstruktor der Kantonspolizei

«Haben Sie Geduld mit Kindern»



Stefan Stanger, Kantonspolizist.

Bild: Stephanie Kamm

Sie sind jetzt seit 14 Jahren Verkehrsinstruktor an Kindergärten und Schulen. Wie sollen die Eltern von 1.-Kindergarten-Kindern ihre Kinder unterstützen und wie üben?

Sie sollten unbedingt vor Eintritt in den Kindergarten damit beginnen, den Weg abzulaufen. Und überlegen, welches der sicherste Weg ist. Nicht immer ist dies der kürzeste. An Strassenübergängen können sie gemeinsam üben und sich dabei Zeit lassen. Immer wieder: Warte – luege – lose – laufe. Eltern sollten sich vom Kind zeigen lassen, wie es die Strasse überquert.

Wie gefährlich sind die Schulwege in unserer Gemeinde?

Ich spreche nicht von gefährlich,

sondern von anspruchsvolleren oder weniger anspruchsvollen Wegen. Eine Mittelinsel erleichtert die Überquerung, und im Allgemeinen hat es bei den Verkehrsstreifen auch genügend Warteraum. Die kleinen Kinder sind meistens nicht das Problem, eher 3.- bis 6.-Klässler sind unachtsam. Wenn Erwachsene wie Kindergartenkinder die Strasse überqueren würden, hätten wir viel weniger Unfälle. Die gefährlichsten Situationen entstehen, wenn Elterntaxis vor den Schulhäusern ihre Kinder ausladen.

Thema Leuchtbündel: Bis zu welchem Alter sind sie Pflicht?

Sie sind keine Pflicht, aber helfen, gesehen zu werden. Im Kindergarten sind die Bündel orange und in der ersten Klasse gelb. Im Herbst verteilen wir Leuchtwesten an die Erstklässler, dies ist relativ neu, aber je länger, je mehr verbreitet.

Wie sollen sich Kinder verhalten, wenn sie auf dem Schulweg von Fremden angesprochen werden? Gehört dies auch zur Verkehrserziehung?

Nein, dies ist nicht ein grosses Thema. Wenn aber in der betreffenden

Gemeinde gerade ein Vorfall ist, thematisiere ich dies schon.

Könnten Sie uns dennoch einen Tipp geben, was die Kinder in so einer Situation tun sollen?

Kinder sollten wissen: Auch Erwachsenen gegenüber dürfen sie «Nein» sagen. Sie sind nicht verpflichtet, mit Fremden zu reden oder ihnen Auskünfte zu geben. Wenn möglich, schicken Sie Ihr Kind nicht allein, sondern lassen es zusammen mit anderen Kindern zum Kindergarten gehen.

Es gehen ja auch ältere Kinder bei uns zur Schule. Betreffend Velo und Trottinett, ab wann dürfen die Kinder damit zur Schule?

Eltern und die Schule entscheiden, ob und ab wann Kinder mit dem Velo respektive Trottinett zur Schule fahren dürfen. Gerade bei Kindern im Unterstufenalter raten wir jedoch davon ab, die Kinder mit dem Kickboard zur Schule zu schicken. Mit diesen Geräten sind sie bis zu dreimal schneller unterwegs als zu Fuss, und somit wird es auch schwieriger, komplexe Verkehrssituationen zu erfassen und darauf richtig zu reagieren. Insbesondere beim Queren einer Strasse.

Mit dem Töffli zur Schule: Ja oder nein und ab wann?

Die Töffli-Prüfung darf man ab 14 Jahren machen. Wenn es die Eltern oder die Schule erlauben, spricht nichts dagegen, mit dem Töffli zur Schule zu fahren. In Maur hat es aber relativ wenige Töffli.

Was möchten Sie den Autofahrern mit auf den Weg geben?

Haben Sie Geduld mit Kindern und Jugendlichen! Die Kinder brauchen länger, um eine Entscheidung zu fällen, Distanz und Geschwindigkeit können sie nicht einschätzen; deshalb schauen Kinder auf die Räder der Fahrzeuge. Sie lernen, dass diese stehen müssen. Mit unserer Kampagne «Rad steht – Kind geht» wird darauf hingewiesen.

Was motiviert Sie, den Kindern Verkehrsunterricht zu geben?

Die Kinder! Jeder Kindergarten und jede Klasse ist anders. Die Kleinen kleben richtig an meinen Lippen und hören ganz gespannt zu. Die Kinder wollen auch unbedingt zeigen, was sie schon gut können. In diesen 14 Jahren war es für mich noch nie ein Müssen, die Kinder zu besuchen.

Text: Stephanie Kamm

Das neuste Gemeinderanking des Instituts IAZI stuft Maur etwas hinunter

Maur auf dem 74. Platz

Alles wird verglichen, Wettbewerbe aller Couleur und Rankings von Nützlichem und eher Unnützlichem feiern fröhlich Urstände. Seit einiger Zeit gibt es in der «Weltwoche» das viel beachtete Gemeinderanking.

Nicht überall stösst dieses Ranking des Instituts IAZI auf Wohlwollen, vor allem dort nicht, wo eine Gemeinde auf den hinteren Rängen landet. So hat zum Beispiel die jeweils ziemlich schlecht abschneidende Gemeinde Ebnat-Kappel im Toggenburg ziemlich viel Medienecho erhalten, aber auf der Gemeinde selber wusste eigentlich niemand so recht, weshalb man regelmässig schlecht abschneide. Wenn man, so die Gemeindebehörde, jeweils die Bevölkerung fragen würde, so käme jeweils ein ganz

anderes Resultat zustande, und die Wohnbevölkerung drücke durchaus Wohlbefinden in und mit der Gemeinde aus.

Das Problem bei solchen Umfragen ist dabei, dass ausschliesslich objektive Kriterien in die Umfrage einfließen. Diese objektiven Kriterien müssen aber nicht die subjektive Zufriedenheit der Einwohner wiedergeben. Ein solch objektives Kriterium ist zum Beispiel der Baulandpreis – je höher dieser ist, desto attraktiver wird ergo die jeweilige Gemeinde bewertet. Ein weiteres Kriterium ist der Steuerfuss – und auch dieser gibt nur sehr bedingt Auskunft über das Wohlbefinden der Bürger. Verständlicherweise ist also ein solches Gemeinderanking auf qualitative Aussagen hin mit Vorsicht zu geniessen.

Was sagt aber nun das Ranking der «Weltwoche» über Maur aus? Aus insgesamt 919 Schweizer Gemeinden mit über 2000 Einwohnern landen wir auf Platz 74 – in den top hundert. Nicht schlecht. Bei den untersuchten Kriterien landet Maur auf unterschiedlichen Plätzen: «Wohnen» 229. Rang; «Arbeitsmarkt» 556. Rang; «Bevölkerungsstruktur» 123. Rang; «Steuern» 51. Rang; «Erreichbarkeit» 184. Rang; «Versorgung» 626. Rang; «Sicherheit» 447. Rang.

Resümierend kann man also feststellen, dass vor allem der tiefe Steuerfuss für den Platz unter den top hundert verantwortlich ist. Wermutstropfen beim diesjährigen Ranking der «Weltwoche»: Die Gemeinde Maur landete in früheren Rankings des gleichen Instituts schon viel wei-

ter vorne. Die Zurückstufung mag die Studie nicht so recht erklären, und insbesondere der 626. Rang bei der «Versorgung», welcher die Anzahl Ärzte, Spitäler, Schulen, Einkaufszentren, Freizeit- und Kulturangebote und Lebensmittelläden beinhaltet, ist nicht sofort verständlich und erklärungsbedürftig.

Das diesjährige Ranking darf also nicht überbewertet werden. Der Blick auf die drei erstplatzierten Gemeinden (Rüschlikon, Zumikon und Zollikon) ist ja für Maurmer, die sich für ihr Dorf einen besseren Rang erwünscht hätten, sehr tröstlich: Zumikon strahlt mit seinem schweizweit 2. Platz sicher auch über die Dorfgränze hinweg nach Maur.

Text: Christoph Lehmann

Ganztageswanderung

Seniorenwanderung
Luzerner Seeland

Auf unserer Seniorenwanderung besuchen wir das Luzerner und Aargauer Seetal. Wir fahren via Lenzburg nach Gelfingen, wo wir unseren Morgenkaffee im Hotel-Restaurant Sternen einnehmen. Ein erster moderater Anstieg führt uns hinauf zum im 12. Jahrhundert erbauten Schloss Heidegg, wo wir einen herrlichen Rundblick auf den Baldeggersee und die ausgedehnten Weinberge des Schlosses geniessen können.

Weiter geht es über Hitzkirch einigermassen den Höhenkurven folgend nach Aesch LU. Allerdings sind dazwischen zwei etwas steile Abstiege zu bewältigen, für die Wanderstöcke sehr empfehlenswert sind. Durch das Naturschutzgebiet am oberen Ende des Hallwilersees erreichen wir Mosen, wo wir im Rest. Kreuz das Mittagessen einnehmen. Der rund einstündige Weg nach Beinwil verläuft wunderschön dem Seeufer entlang. Ein letzter kurzer Aufstieg bringt uns zum Bahnhof Beinwil am See.

- Datum: Dienstag, 4. Oktober (Verschiebungsdatum 11. Oktober 2016)
 Wanderzeit: ca. 3¼ Stunden, leider teilweise auf Asphalt,
 Wanderstöcke empfehlenswert
 Aufstieg ca. 350 m, Abstieg ca. 300m
 Verpflegung: Rest. Kreuz, Mosen
 Schweinsbraten, Kartoffelstock, Gemüse, Dessert Fr. 20.–
 Vegi: Gemüseteller mit Spiegelei, Dessert Fr. 20.–
 Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer
 Treffpunkt: Zürich HB, 07.30 Uhr, Gleiskopf Gleis 16
 Abfahrt 07.38 Uhr nach Lenzburg, Aarau
 Rückreise: Ankunft Zürich HB, 16.52 Uhr
 Kosten: Bahn, Kaffee/Gipfeli und Unkostenbeitrag;
 Halbtax Fr. 32.–, GA Fr. 15.–
 Anmeldung: Mit Angabe Fleisch- oder Vegi-Menü, bis Sonntag, 2. Oktober 2016,
 18.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder
 telefonisch an den Wanderleiter Tel. 044 980 25 01

Auskunft über die Durchführung der Wanderung bei unsicherer Wetterlage am Montag, 3. Oktober 2016, über die Homepage oder telefonisch, Tel. 044 980 25 01 von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Die Wanderleiter: Hanspeter Suter und Jeannette Kumschick

Suche günstigen
Trainingsraum zur Miete
für TaiJi-Unterricht

ca. 50-70 m², 2-4 Stunden pro Woche
 Raum Maur, Forch, Fällanden, Egg
 Telefon 079 566 07 79 / Mail peter.baer@ggaweb.ch



Kosmetikstudio Gabrielle

Profitieren Sie vor der kalten und nassen
Jahreszeit von der Herbstaktion von 10% vom
30.9. bis 30.11.16 auf sämtliche Gesichtsbearbeitungen

Lassen Sie sich so richtig mit den Anti-Aging-Produkten von d'vine verwöhnen. Geniessen Sie eine wohltuende fein duftende Gesichtsmassage mit meinen grossartigen Produkten von d'vine ohne jegliche synthetische Zusatzstoffe.

Ihr Kosmetikstudio Gabrielle

Anmeldung: Telefon 077 477 97 57

E-Mail verwoehn@kosmetikstudio-gabrielle.ch

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Schachkurs
für Kinder
in den Herbstferien

Impressionen des letzten Schachkurses.

Bild: zVg

Nach dem Erfolg der vergangenen Ausgaben findet in den kommenden **Herbstferien vom 10. bis 14. Oktober 2016** erneut ein Schachkurs für Kinder ab 5 Jahren statt.

Gespielt wird täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr im Wettsteinhaus in Aesch. Einsteiger sind ebenso willkommen wie Fortgeschrittene. Schach fördert die Konzentration, die Vorstellungskraft und das logische Denken auf spielerische Weise.

Der Ferienschachkurs wird bereits zum fünften Mal vom Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch und der Schachschule Markus Regez organisiert.

Der Kurs wird vom erfahrenen Schachtrainer Gonzalo Garcia geleitet. Er hat bereits im letzten Frühling den Morgenkurs durchgeführt.

Kursinhalte

Die Kinder spielen viel auf dem Brett, und jeden Tag gibt es einen leckeren Zvieri und Getränke. Alle Kursteilnehmer erhalten ein Übungsheft mit reizvollen Schachaufgaben. So kann jeder in seinem eigenen Tempo Aufgaben lösen. Am letzten Tag spielen die Kinder untereinander ein Turnier mit Preisen für alle.

Kosten und Anmeldung

Die Kurskosten für die fünf Nachmittage betragen CHF 180.– inklusive Material und Verpflegung. Die Anmeldung mit Angabe des Alters und ungefähren Kenntnissen bitte per E-Mail an: markus.regez@schachschule-regez.ch. Anmeldeschluss: 8. Oktober 2016.

Kurslokalität: Wettsteinhaus, Bundstrasse 34, 8127 Forch.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Adventsfenster 2016 in Maur

Lassen Sie ein Fenster erstrahlen?

Auch wenn die erste Charge Lebkuchen bei den Grossverteilern schon fast wieder ausverkauft ist, bleibt doch noch ein wenig Zeit bis zum 1. Advent.

Und doch – so lange ist es nun auch wieder nicht. Darum suchen wir Bewohnerinnen und Bewohner von Maur und Uessikon, die mit Freude den wunderbaren Brauch fortsetzen helfen, jeden Tag im Advent ein neues Fenster in unserem schönen Dorf erstrahlen zu lassen. Kreativ, liebevoll und individuell gestaltet, erhelten die Fenster des lebenden Adventskalenders die Vorweihnachtszeit in Maur und Uessikon. Wollen Sie auch ein Fenster gestalten und vom Öffnungsabend an von 17 bis 23 Uhr beleuchten?

Wenn Sie darüber hinaus eine hervorragende Gelegenheit suchen, Menschen aus Ihrer Gemeinde kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen oder einfach einen gemütlichen Abend mit Freunden zu verbringen, dann gestalten Sie am besten ein Adventsfenster und offerieren dazu einen Apéro (in der Regel von 19 bis 21 Uhr). Der ist aber kein «Muss» – Sie können auch ein Fenster gestalten, ohne zum Apéro einzuladen.



Das letztjährige Adventsfenster beim Schulhaus Pünt.

Bild: zVg

Bitte melden Sie Ihren Wunschtermin bis spätestens Freitag, 28. Oktober 2016, im Internet an: <http://doodle.com/poll/bq29keh7sxdriv6>.

Oder kontaktieren Sie die Organisatoren telefonisch oder via E-Mail. Gerne beantworten wir auch Ihre Fragen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Dieter Brecheis, Bäckerrain 10, 8124 Maur, Tel. 043 366 05 41, ddb@ggaweb.ch
Brigitte Kunz, Staubergasse 1, 8124 Maur, Tel. 044 980 57 37

Dieter Brecheis und Brigitte Kunz

Aktion der Jungschar und des Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Gemeinsam gegen ein gemeines Würgeblatt

Die Jungschar Zündhölzli Maur und der Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon haben eine tolle Teamarbeit geleistet: Gemeinsam gingen sie gegen die Pflanze «Henrys Geissblatt» vor. Bei ihrer Ausreiss-Aktion erhielten die beiden Vereine tatkräftige Unterstützung von diversen Interessierten.

Bei schönstem Sonnenschein traf man sich am vergangenen Samstag in Maur. Unter der Leitung von Förster Urs Kunz und Nicole Seglias vom Natur- und Vogelschutz wurden drei Gruppen gebildet. Zu ihren jeweiligen Standorten verschoben sich die Teams in Autos. Einige durften sogar eine Fahrt im alten Feuerwehrauto geniessen.

Im Wald von Ebmatingen

Dort angekommen, ging es schon bald abseits des Weges weiter quer durch den Wald und ab ins Dickicht. An einem recht steilen Hang traf man dann auf eine grosse Fläche mit «Henrys Geissblatt» an und sah, wie es rundum sein «Unwesen» trieb. Nicole Seglias erklärte, wie man gegen den «Übeltäter» losgehen sollte: Bewaffnet mit Handschuhen, einigen Scheren und Hacken, ging es frisch ans Werk.

«Woher kommen denn die Sämlinge des Geissblattes?», wollte Finn mitten bei der Arbeit wissen. Die kämen aus Asien, erzählte Seglias. «Das ist eine riesige Schrottpflanze», merkte Finn an und

riss mit voller Kraft das widerspenstige Unkraut aus. Bäume, die über und über mit Schlingpflanzen befallen waren, wurden vorsichtig von den invasiven Neophyten befreit. Unermüdlich trugen Belinda, Jenny und Sarina das ganze Unkraut aus dem Wald heraus in eine bereitstehende Kiste. Zur Belohnung durften sie dort das Gesammelte zusammenstampfen, dies bereitete ihnen sichtlich Spass. Der Unkrautberg wuchs zu einer stattlichen Höhe an.

Auf die Frage, ob denn alle Jungschar-Nachmittage so kräftezehrend seien, meinte die Jungschar-Hauptleiterin Julia lachend: «Das ist wirklich das Anstrengendste, was ich bis jetzt gemacht habe!» Mit vereinten Kräften buddelten und rissen Klein und Gross die Wurzeln des «Henrys Geissblatt» aus, vor Anstrengung rannen die Schweisstropfen, die Muskeln schmerzten aber plötzlich ertönte ein Freudenschrei. «Juhui, die Wurzel ist draussen!»

Ein Kennenlernen unter Vereinen

Zum Hintergrund der Aktion erzählte Nicole Seglias: «Vor einem Jahr entstand die Idee der Vernetzung unter Vereinen. Ganz nach dem Motto «Zwei Vereine unternehmen gemeinsam etwas Nützliches und lernen sich besser kennen.» Dies sei der Anlass gewesen, bei diversen Vereinen anzuklopfen. Bei der Jungschar seien sie fündig



Die Kinder von der Jungschar zerrten und rissen die invasive Schlingpflanze aus.

Bild: Stephanie Kamm

geworden, erklärte Seglias weiter und bückte sich plötzlich: «Da ist ja eine Erdkröte!» Alle kamen freudig angerannt und wollten sie auch sehen.

Bald schon gab es das Zeichen zum Aufbruch, und gemeinsam spazierte man zum Treffpunkt beim Süessplätz. Dort erwartete alle ein feiner Zvieri. Jenny meinte noch: «Das war megacool, anstrengend, aber mir hat es gefallen!» Förster Urs Kunz erwähnte noch lachend: «Natürlich muss ich wieder jäten gehen, aber jetzt wird es ja viel weniger Unkraut haben.»

Text: Stephanie Kamm

Jugend- und Freizeithaus Maur

Ausschreibung Weihnachtswerken 2016



Weihnachtliches Basteln im JFH Maur.

Bild: zVg

Zielgruppe: Ab 8 Jahren
 Kosten pro TN: Fr. 25.–
 Mitbringen pro TN: Drei Flaschen unterschiedlicher Grösse und Farbe
 Gartenhandschuhe
 Einkaufstüte oder Tasche

27. November

Adventskalender aus Ästen: Unterschiedliches Holz steht den Teilnehmer/innen zur Verfügung, aus dem Adventskalender hergestellt werden können. Aus anderen Materialien entstehen Verpackungen für kleine Geschenke. Es besteht zudem die Möglichkeit, Adventskränze zu binden.

Dauer: 13.30–18 Uhr
 Teilnehmerzahl: 5 bis 10
 Zielgruppe: Ab 8 Jahren. Jüngere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.

Kosten pro TN: Fr. 15.–
 Mitbringen pro TN: Kleine Christbaumdekos
 Wenn gewünscht, Lichterkette
 Gartenhandschuhe

4. Dezember

Puppen und Plüschtierwerkstatt und Stricken, Sticken, Nähen

Dauer: 10–18 Uhr
 Teilnehmerzahl: 5 bis 12
 Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
 Kosten pro TN: Fr. 25.– mit «Aussteuer» Fr. 30.–
 Mitbringen pro TN: Wenn vorhanden Nähmaschine
 Wenn vorhanden Stoffresten, Garn, Tierhaare

6. November

Speckstein, Holz und Sand, Teelichterhalter aus Speckstein und Holz. Sandkerzen selber machen.

Dauer: 10–18 Uhr
 Teilnehmerzahl: 5 bis 12
 Zielgruppe: Ab 8 Jahren. Jüngere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.

Kosten pro TN: Fr. 25.–
 Mitbringen pro TN: Eine Einkaufstüte oder Tasche

13. November

Neues aus alten Flaschen und selbst gemachte Handcreme. Gläser, Vasen, Lichter und Windlichter aus alten Flaschen und Dosen für selber hergestellte Handcreme und Lippenbalsam.

Dauer: 10–18 Uhr
 Teilnehmerzahl: 5 bis 12

Anmeldung bis jeweils eine Woche vor dem Werken an offene.jugendarbeit@maur.ch

Familienrabatt:

Familien (bis 4 Personen) erhalten pro Werken einen Rabatt von Fr. 15.–

Verpflegung:

Wir starten mit Gipfeli und Kafi und kochen gemeinsam ein kleines Mittagessen. Die Verpflegung ist im Preis inbegriffen.

NEU: Offenes Atelier im JFH Maur

Informationen unter www.treffpunkt-maur.ch

Für Seniorinnen und Senioren

Einladung zum Gmüetli-Zmittag

Die Sommerpause ist vorbei, und wir beginnen wieder mit dem monatlichen Gmüetli-Zmittag im Polterkeller. Gerne erwarten wir Sie am Mittwoch, den 5. Oktober 2016, um 12.30 Uhr im Polterkeller im Loorenareal.

Menü: Currycremesuppe
 Rindfleischvogel hausgemacht
 Rosenkohl und Kartoffelstock
 Dessert
 Tageskoch: Giacomo Nett

Anmeldung:
 Montag, den 3. Oktober 2016 zwischen, 17.00 und 21.00 Uhr
 unter Tel. 044 980 22 33 oder E-Mail: nett.enzler@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Für das Gmüetli-Team: Giacomo Nett

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Abstimmung vom 25. September

Gerichtliches Verbot

Durch die richterliche Behörde ist das nachfolgende gerichtliche Verbot in Anwendung der Artikel 258 bis 260 der Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) verfügt worden. Für den Fristenlauf ist die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend.

Wer dieses Verbot nicht anerkennen will, hat innert 30 Tagen seit dessen Bekanntmachung und Anbringung auf dem Grundstück beim Gericht Einsprache zu erheben. Die Einsprache bedarf keiner Begründung. Die Einsprache macht das Verbot gegenüber der einsprechenden Person unwirksam. Zur Durchsetzung des Verbots ist beim Gericht Klage einzureichen (Art. 260 ZPO).

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Uster hat am 4. April 2016 nach Einsicht in das Gesuch der Miteigentümergemeinschaft Hofacher II, Aeschstrasse 129–169, 8123 Ebmatingen, verfügt:

Unberechtigten wird das Abstellen von Fahrzeugen aller Art auf den Liegenschaften Kat. Nr. 7886 (neu Kat. Nr. 8059), Kat. Nr. 7887, Kat. Nr. 7888 und Kat. Nr. 7906, Siedlung Hofacher II, Aeschstrasse 129–169 (ungerade Nummern), 8123 Ebmatingen, verboten.

Berechtigt sind nur Anwohner auf den ihnen in der Tiefgarage Hofacher II zugewiesenen Parkplätzen, Besucher der Aeschstrasse 129–169 (ungerade Nummern) während der Dauer ihres Besuches und die Dienstbarkeitsberechtigten im Rahmen ihrer Dienstbarkeit.

Widerhandlungen gegen dieses Verbot werden auf Antrag mit einer Busse bis zu Fr. 200.00 bestraft.

Gemeindeammannamt Fällanden
Der Gemeindeammann: Kim Blatter

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten

Eidgenössische Vorlagen

	Ja	Nein
1 Volksinitiative «grüne Wirtschaft»	1 076	2 803
2 Volksinitiative «AHVplus»	1 163	2 739
3 Nachrichtendienstgesetz	2 629	1 169

Kantonale Vorlagen

	Ja	Nein
1 Volksinitiative «bezahlbare Kinderbetreuung für alle»	846	2 942

Kommunale Vorlagen

	Ja	Nein
A Looren – Modul Schule/Kultur	2 212	1 616
B Looren – Modul Werke/Sicherheit	1 648	2 149
C1 Looren – Modul Vereine/Sport ohne Vereinshaus	1 332	2 275
C2 Looren – Modul Vereine/Sport mit Vereinshaus	1 131	2 599

	A	B
C3 Stichfrage	2 152	1 141

Stimmbeteiligung (alle Ausweise)

		62,3%
davon briefliche Stimmabgabe	3 522	87,3%
davon persönliche Stimmabgabe	511	12,7%

Wahlbüro Maur

Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL)

Objektblatt für den Flughafen Zürich (Anpassung)

Herausgeber: Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)
Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

Das SIL-Objektblatt legt den generellen Rahmen für die bauliche und betriebliche Entwicklung des Flughafens behördenverbindlich fest. Es wird nach der Durchführung der öffentlichen Information und Mitwirkung sowie der Anhörung der Behörden bereinigt und durch den Bundesrat verabschiedet.

Der Entwurf des SIL-Objektblatts für den Flughafen Zürich wird im Sinne der Informationspflicht und der Mitwirkungsrechte gemäss Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG, SR.700) öffentlich aufgelegt. Bürgerinnen und Bürger (Privatpersonen) sowie Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts können sich zu diesem Entwurf äussern.

Auflagezeit: Das SIL-Objektblatt für den Flughafen Zürich kann vom 30. September 2016 bis und mit 8. November 2016 zu den ordentlichen Öffnungszeiten bei folgenden Stellen eingesehen werden:

- Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Amt für Verkehr, Neumühlequai 10, 8090 Zürich
 - Gemeindeverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.
- Das Objektblatt ist zudem ab dem 27. September 2016 im Internet unter www.sil-zuerich.admin.ch publiziert.

Eingaben und Fristen: Stellungnahmen zum SIL-Objektblatt sind bis am 8. November 2016 schriftlich einzureichen an das Bundesamt für Zivilluftfahrt, Sektion Sachplan und Anlagen, 3003 Bern

Folgende Stellen geben Auskunft:

- Bundesamt für Zivilluftfahrt, Tel. 058 465 80 65
- Bundesamt für Raumentwicklung, Tel. 058 462 40 59

Bundesamt für Zivilluftfahrt
Amt für Verkehr, Kanton Zürich

Mitteilungen der Gemeinde

Gemeindeabstimmung vom 25. September 2016

Ergebnisse der Abstimmung zum Generationenprojekt Looren

Zahl der Stimmberechtigten 6 477

**A. Projekt und Baukredit von CHF 41,405 Mio. für das Modul Schule/
Kultur**

Total eingegangene Zettel	3 910
davon	
• ungültig eingelegte Zettel	31
• gültig eingelegte Zettel	3 879
abzüglich	
• leere Zettel	50
• ungültige Zettel	1
gleich gültige Stimmzettel	3 828
Ja-Stimmen	2 212
Nein-Stimmen	1 616

Die Vorlage ist **angenommen**.**B. Projekt und Baukredit von CHF 10,050 Mio. für das Modul Werke/
Sicherheit**

Total eingegangene Zettel	3 895
davon	
• ungültig eingelegte Zettel	30
• gültig eingelegte Zettel	3 865
abzüglich	
• leere Zettel	67
• ungültige Zettel	1
gleich gültige Stimmzettel	3 797
Ja-Stimmen	1 648
Nein-Stimmen	2 149

Die Vorlage ist **abgelehnt**.**C1. Projekt und Baukredit von CHF 7,640 Mio. für das Modul Vereine/
Sport ohne Vereinshaus**

Total eingegangene Zettel	3 877
davon	
• ungültig eingelegte Zettel	31
• gültig eingelegte Zettel	3 846
abzüglich	
• leere Zettel	238
• ungültige Zettel	1
gleich gültige Stimmzettel	3 607
Ja-Stimmen	1 332
Nein-Stimmen	2 275

Die Vorlage ist **abgelehnt**.**C2. Projekt und Baukredit von CHF 10,540 Mio. für das Modul Ver-
eine/Sport mit Vereinshaus**

Total eingegangene Zettel	3 884
davon	
• ungültig eingelegte Zettel	31
• gültig eingelegte Zettel	3 853
abzüglich	
• leere Zettel	122
• ungültige Zettel	1
gleich gültige Stimmzettel	3 730
Ja-Stimmen	1 131
Nein-Stimmen	2 599

Die Vorlage ist **abgelehnt**.**Stichfrage**

Total eingegangene Zettel	3 824
davon	
• ungültig eingelegte Zettel	29
• gültig eingelegte Zettel	3 795
abzüglich	
• leere Zettel	487
• ungültige Zettel	15
gleich gültige Stimmzettel	3 293

Variante C1 (ohne Vereinshaus)	2 152
Variante B (Neubau)	1 141

In der Stichfrage ist die **Variante C1 (ohne Vereinshaus) angenommen**.
Aufgrund der Ablehnung beider Variantenvorlagen ist das Ergebnis aber
obsolet.

Stimmbeteiligung 61.4% (Ausweise)

Gegen dieses Abstimmungsergebnis kann wegen Verletzung von Vorschrif-
ten über die politischen Rechte innert 5 Tagen ab dieser Publikation beim
Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben
werden.

Im Übrigen kann gegen die Urnenbeschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1
Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung
der Gemeindegrenzen oder Unbilligkeit), innert 30 Tagen ab dieser Pub-
likation schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden.
Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat in der Regel die unterliegende
Partei zu tragen.

Mitteilungen der Gemeinde

Baustellen

Temporäre Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau.

An der Forchstrasse 127a/b sind Neubauten mit Bezug Ende Oktober 2016 im Bau. Die GGA Maur muss auf den Bezugstermin ab der Verteilkabine Im Pfaffenacher den Neubau versorgen. Deshalb werden Im Pfaffenacher umfangreiche Werkleitungsarbeiten (EKZ, Strassenbeleuchtung, Swisscom, GGA Maur und Wasserversorgung) ausgeführt. Das Bauprojekt sieht vor, die ersten rund 50 m Strasse ab der Hans-Rölly-Strasse auf 3,0 m auszubauen. Der folgende 45 m lange Abschnitt bis zum Wendepunkt wird mit einer Breite von 2,0 m als Fussweg erstellt. Die Bauarbeiten starten am 3. Oktober 2016 und dauern bis Ende November 2016.

Während der Bauzeit muss der Fussweg via Stationsstrasse umgeleitet werden.

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Im Pfaffenacher, Scheuren

Vom 3. Oktober bis Ende November 2016; gesperrt

Hans-Rölly-Strasse, Scheuren

Im Bereich der Hans-Rölly-Strasse Nr. 3 bis Nr. 5
Vom 3. Oktober bis Ende November 2016; gesperrt

Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 20. September 2016, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Ruzin, Evgeny, geboren 1982, von Russland
Pak, Tatjana, geboren 1978, von Russland
Ruzin, Alexander, geboren 2007, von Russland
Ruzin, Anna, geboren 2012, von Russland
Rentzsch, Daniel, geboren 1975, von Deutschland
Rentzsch, Kathrin, geboren 1973, von Deutschland
Nguyen, Anh Tuan Tu, geboren 2001, von Vietnam

Gemeinderat Maur

Anlass am Samstag, 1. Oktober

Viehschau 2016



An der Maurmer Viehschau wird auch die Miss Maur gewählt.

Bild: zVg

Programm:

9.30 bis 12.00 Uhr:	Rangierung der rund 400 Kühe und Jungvieh durch Experten
Ab 13.00 Uhr:	Publikumswettbewerb mit attraktiven Preisen und Wahl der Miss Maur
Ganzen Tag:	Feine Verpflegung aus der reichhaltigen Festwirtschaft sowie Streichelzoo für die jüngeren Festbesucher

Statten Sie diesem traditionellen Anlass einen Besuch ab, denn er bietet für Gross und Klein, Jung und Alt etwas: Verfolgen Sie am Morgen die interessante Arbeit der Experten. Lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch vom Festwirt kulinarisch verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft lädt nebst den üblichen Wurstwaren auch ein feines Menü ein. Die Wahl der Miss Maur sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Nehmen Sie am Publikumswettbewerb teil und gewinnen Sie einen der verlockenden Preise. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Landwirtschaftskommission Maur
Viehzuchtverein Maur und Umgebung*

Friedhof Maur

Winterbepflanzung

Ab Montag, 17. Oktober 2016, werden die Gräber auf beiden Friedhöfen frisch bepflanz.

Pflanzenschalen, Blumenzwiebeln, Windlichter, Laternen und jeder weitere Grab schmuck, welchen Sie behalten wollen, muss bis Sonntag, 16. Oktober 2016, abgeräumt sein. Nach diesem Zeitpunkt wird der Friedhofgärtner darüber verfügen.

Bestattungsamt Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Wer spielt gerne Bridge?

Eva Cserepy, pensioniert, wohnhaft in Aesch, sucht eine fortgeschrittene Bridge-Gruppe für ein wöchentliches Kartenspiel! Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Tel. 079 236 60 93 oder info@jb-s.ch

Zu verkaufen/zu verschenken

Zu verkaufen: Flexa Hochbett 110x210, H 185, Kiefer weiss, mit Matratze für Fr. 400.– (NP 970.–)
Zu verschenken: Doppelbettumrandung Massiv-Tannenholz ca. 200 x 200
Tel. 076 372 45 35; muss abgeholt werden

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

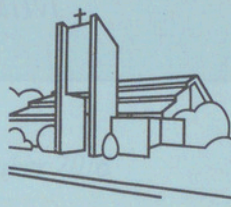
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 1. Oktober 2016
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 2. Oktober 2016

10.30 Uhr, Familiengottesdienst – Franziskusfest mit Gospelchor und anschliessend Teilete
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Sozialunternehmung Meilestei

Montag, 3. Oktober 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 5. Oktober 2016

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 6. Oktober 2016

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg, Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Der Herbst bringt Nebel. Doch die «Heimat» bleibt auf Kurs. Wie aus dem Nichts bahnt sie sich frühmorgens den Weg über den See mit Einsatz des Nebelhorns.

Elsbeth Stucky

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Erntedank



Herbst.

Bild: © Fritz Zühlke_pixelio.de

Zu danken gibt es immer. Dankbarkeit kennt keinen Stundenplan. Und manchmal breitet sie sich ganz unerwartet plötzlich in uns aus. Allerdings kommt sie auch oft etwas zu kurz. Vielleicht gerade deshalb, weil sie immer verfügbar ist. Darum ist es gut, dass sie an gewissen Punkten im Leben und im Jahr ausdrücklich verankert wird.

Im bäuerlichen Jahreskreis – in dessen Tradition wir nach wie vor stehen –, ist das dann, wenn die Schatten länger werden und das Licht matter. Wenn die Zeit der Reife gekommen ist und die Ernte eingefahren wird, dann wird es Zeit zu danken.

*«Herr bst geht durch das Land
Mit den Farben in der Hand
Kleckst er rot und gelb und ganz viel braun
Ach, wie schön ist alles anzuschau'n»*

Diese Farben werden auch die Kirche Maur zieren, wenn wir den Erntedank-Gottesdienst feiern, dieses Jahr am Sonntag, 2. Oktober. Die Landfrauen Bezirk Uster sind dann zu Gast und bringen mit, was Feld und Garten uns in dieser Jahreszeit schenken. Mit einem Bericht über aktuelle Themen aus der Landwirtschaft und dem bäuerlichen Leben hier und jetzt öffnen

sie uns die Augen für das, was hinter dieser Erntepracht steht. Dazu gehören auch sehr herausfordernde Situationen, zum Beispiel wenn ein Familienmitglied unerwartet ausfällt im Betrieb. Hier springt die ländliche Familienhilfe ein. Für diese wertvolle Institution, eine Gründung der Landfrauen, ist die Kollekte des Erntedank-Gottesdienstes bestimmt. Ergänzt durch

GOTTESDIENSTE

10 Uhr, Kirche Maur
Gottesdienst zu Erntedank mit Taufen
Pfarrerinnen Stina Schwarzenbach, Elsbeth Bosshard, Bäuerin und Vorstand Landfrauen
Orgel: Alex Stukalenko
Musik: Jodlerklub
Kollekte: Ländliche Familienhilfe
Anschließend Apéro der Landfrauen

KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag, 2. Oktober
17 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrerinnen Stina Schwarzenbach

Mittwoch, 4. Oktober
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur

Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura
Donnerstag, 6. Oktober
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 5. Oktober
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

19.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Fröhliches Singen
Leitung: Ruth Steiner

AMTSWOCHE

3.–9. Oktober
Pfarrerinnen Alke de Groot (Vertretung)
Tel. 044 984 00 54

Spenden für Naturalien, die nach dem Gottesdienst mitgenommen werden dürfen.

Und noch ein «Bhaltis» gibt es mit auf den Weg: die Musik. Auch sie ein Geschenk, für das wir dankbar sein dürfen. Am Erntedank-Gottesdienst werden es die Stimmen des «Jodlerklub deheim Erlenbach» unter der Leitung von Elvira Aeschbacher sein, der den Gottesdienst mit einem Naturjodel und verschiedenen Liedern gestaltet. Der Chor ist Maur durch seinen früheren Präsidenten und jetzigen Vizepräsidenten Ruedi Berger verbunden.

Ein anderer, mehr biogra-

fischer Ankerpunkt für die Dankbarkeit ist die Taufe. Von daher passt es gut, dass an diesem Sonntag auch zwei Kinder getauft werden. Selten wird das Geschenk des Lebens eindrücklicher spürbar als in der Geburt eines Kindes. Auch das feiern wir in der Taufe. Wie es das Tauflied sagt: «S Läbe isch es Gschänk vom Himmel. Wer weiss, wohii s wird gaa. I allem, was es bringt, i allem, was es gitt, mir nämeds aa, mir nämeds aa.»

Pfarrerinnen Stina Schwarzenbach

Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 30. September

Finissage

Ab 18 Uhr

Finissage mit Kunst & Musik im Skulpturgarten, Landgasthof Wassberg, Wassbergstr. 62, Forch. Hotel Wassberg.

Nacht der Fado-Musik

Ab 19 Uhr

«Noite de Fado» – Musik und Köstlichkeiten aus Portugal, Infos und Anmeldung direkt im Rest. Schürli, Scheuren-Forch. Rest. Schürli.

FilmFabrik Fällanden

20.15 Uhr

Tür-, Kassa- u. Bar-Öffnung 19.45 Uhr, «Carol», GB/USA, 2015, Regie Todd Haynes, 118 min, ab 14 Jahren, Drama/Romanze, Zwicky-Fabrik Fällanden. FilmFabrik Fällanden.

Vernissage

18–20 Uhr

Werke von Robert Engel «Thematische Vielfalt», Galerie Milchhütte Zumikon. Milchhütte Zumikon.

Oktober

Bis 17. Juli 2017

Ausstellung

Mo–Fr 8–12 Uhr und 13.30–17 Uhr

Bilder und Skulpturen, Wege und Verwandlung mit Isabelle Ellenberger (Uster) und Evelin Künzler (Binz), Biz Uster, Brunnenstr. 1, Uster. Biz Uster.

Samstag, 1., bis

Sonntag, 9. Oktober

Ausstellung

Werke von Robert Engel unter dem Thema «Thematische Vielfalt», Galerie Milchhütte Zumikon, geöffnet jeweils täglich 17–19 Uhr. Milchhütte Zumikon.

Samstag, 1. Oktober

Vietschau 2016

9.30–14 Uhr

Die grosse und traditionelle Vietschau Maur für Gross und Klein: «Wer ist

die schönste Miss Maur?»

Beim Schützenhaus Maur. Viehzuchtverein Maur und Umgebung und Landwirtschaftskommission Maur.

Köstliches von Hecken und Sträuchern

9–12 Uhr

Reichtum der herbstlichen Wildfrüchte, inkl. farbenfrohes Buffet mit vielseitigen und reichhaltigen Köstlichkeiten von einheimischen Hecken, Anmeldung erforderlich: 60 CHF/Person. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Familiengottesdienst

zum Erntedank

10 Uhr

Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Franziskusfest

mit Gospelchor

10.30 Uhr

Kath. Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Kath. Kirche Ebmingen.

Greif-Rundfahrt

Jeweils 12.45/14.15/15.45 Uhr

Greif-Rundfahrten (Maur–Greifensee–Niederuster–Maur), Reservation nicht möglich, Infos unter www.dampfschiff-greif.ch oder Tel. 044 980 01 69, Schiffstation Maur. Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmingen.

Stummfilm mit Musik

20 Uhr

Abendkasse u. Bar 19 Uhr, «Carmen», Stummfilm von Ernst Lubitsch (1918) mit Live-Orchester, Zwicky-Fabrik Fällanden. Kulturkommission Maur und Kulturgruppe Fällanden.

Sonntag, 2. Oktober

Botanischer Garten

11 Uhr

«Marroni, Marroni ganz heiss», Führung und Besammlung beim Eingang des Botanischen Gartens Grüningen. ZKB.

Montag, 3. Oktober

Meditationskurs

9–9.45 Uhr

Jeden Montagmorgen –

Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com, Ortsverein Aesch/Forch/Scheuren.

Elternabend Medien-Erziehung mit Zischtig.ch

20–21.30 Uhr

Elternabend für alle Eltern mit Themen wie «Warum Kinder Pornos sehen», «Wenn Kinder lieber Fussball auf dem Tablet spielen» oder «Wenn Eltern mehr am Handy sind als die Kinder», Anmeldung unter <http://doodle.com/poll/mc8uz7c3y3x3x3pi> Singaal, Schulhaus Aesch-Forch. Elternrat Ebmingen.

Vortrag Epilepsie

20–22 Uhr

Epilepsie: «Mehr als Zucken und Schreien», öffentlicher Vortrag mit Diskussion, KGH Kreuzbühl Maur. Samariterverein Maur.

Dienstag, 4. Oktober

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Walking

9–10.15 Uhr

Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti, Forch.

Wanderung

Senioren: Gelfingen – Schloss Heidegg – Aesch LU – Beinwil am See. Im Luzerner Seetal vom Baldeggersee zum Hallwilersee, Wanderleiter Hanspeter Suter, Co-Wanderleiter Jeannette Kumschick. Wandergruppe Maur.

Mittwoch, 5. Oktober

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, der Karton muss ab 6.45 Uhr bereit stehen. Gesundheitssekretariat Maur.

«Persönlich»



Hans Gall, man kennt Sie in Maur als engagierten Bürger und ehemaligen FDP-Präsidenten. Was weiss man von Hans Gall noch nicht?

Im Rückblick auf meine 43-jährige berufliche Karriere wurde ich grosszügig vom Glück begleitet. Dafür bin ich dankbar und auch bereit, unserem Land und unserer Gesellschaft etwas zurückzugeben. Als ehemaliger Berufsoffizier engagiere ich mich als Präsident einer NGO für die Förderung der dualen Berufsausbildung in Entwicklungs- und Schwellenländern. Auch als Mitglied im Lions-Club Zürich habe ich nach dem Motto «We serve, wir dienen» die Möglichkeit, mich aktiv zugunsten von weniger privilegierten Mitmenschen einzusetzen. Als gläubiger Christ ist meine Arbeit in der kirchlichen Erwachsenenbildung in Maur eine Bereicherung.

Welches ist Ihr Lieblingsort in Maur und warum?

Für mich ist der Ausblick vom Restaurant Wassberg auf den Greifensee, das Zürcher Oberland, den Alpstein mit dem Säntis und bis hin zum Toggenburg ein echtes Stück Heimat.

Wenn Sie den Veranstaltungskalender auf dieser Seite durchlesen – was macht Sie am meisten an, wo kann man Sie treffen?

Mich interessieren primär Anlässe und Angebote zum Thema «Augenschein vor Ort» und die Begegnung mit Menschen.

Was ist positiv an Maur und was könnte für Sie durchaus besser sein?

Für einen gebürtigen Stadtzürcher ist Maur und das Zürcher Oberland eine echte Entdeckung bezüglich Lebensqualität. Leider wird dies nicht von allen wirklich geschätzt. Besonders nerven mich die Schmierereien und Kleberaktionen der un-sportlichen Hooligans des FCZ und GC, aber auch die «wilde Abfallentsorgung» bei den Busstationen. Ich würde mich darüber freuen, wenn die «Missetäter» durch ihre Clubs und/oder durch unsere Gemeinde zu einer Reinigungsaktion aufgeboten würden.

Demgegenüber freue ich mich über das Engagement vieler Maurmer in der Politik, in den Gremien der Gemeinde und Vereinen. Allerdings würde ich mich über ein vermehrtes und sachliches Engagement bei politischen Fragen und Vorlagen freuen.

Interview: Christoph Lehmann

Metall-Sammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Das Metall muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Gesundheitssekretariat Maur.

Helping Day

9–11.30 Uhr

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Looren leisten Arbeitseinsätze für die hiesige Bevölkerung und unterstützen damit Strassenkinder in Kambodscha, ganzes Gemeindegebiet. Sekundarschule Looren Maur.

Meditationskurs

19–19.45 Uhr

Jeden Donnerstag – Meditationskurs im Wettsteinhaus mit Mirjam Helder, Anmeldung und Infos über Tel. 076 799 91 10 oder mail@mirjamhelder.com, Ortsverein Aesch/Forch/Scheuren.

Verantwortlich: Sandro Pianzola